

EURONATUR

Glänzende Edelsteine auf grünem Samt

Berlin Mitte: Autohupen, Hektik, dicke Luft. Dann, nur etwa 30 Kilometer in Richtung Südosten entfernt: Vogelstimmen, Ruhe, würzige Waldluft. Kaum zu glauben, dass zwei derart verschiedene Welten so dicht beieinander liegen. Von oben sieht der Naturpark Dahme-Heideseen mit seinen mehr als 100 Seen und den weiten, unzersiedelten Waldgebieten aus wie eine Ansammlung bläulich glänzender Edelsteine auf grünem Samt. Gefährdete Großvogelarten wie Kranich, See- und Fischadler finden hier noch wertvollen Lebensraum. Von lichten Kiefernwäldern bewachsene Dünen, urtümliche Erlenbruchwälder, unzugängliche Moore und verträumte Bachläufe wechseln sich ab mit Orchideenwiesen in einer offenen, reich gegliederten Kulturlandschaft. Auf den Sandbänken entlang des Baches Dahme finden sich noch die langgestreckten Fußspuren des Fischotters – eine Tierart, die in Deutschland längst vom Aussterben bedroht ist. Kurz: Der Naturpark Dahme-Heideseen gehört zu den Juwelen des von der Bundesregierung ausgewiesenen Nationalen Naturerbes.



Oasen der Vielfalt mitten in einer teils intensiv genutzten Landschaft: Die Naturparke im Osten Brandenburgs.



Bilder v. l. n. r.: Christel Schneider, Manuela Burkart, Willi Roffes

In Brandenburg finden sich wahre Naturjuwelen. Wir haben die Verantwortung, dieses Nationale Naturerbe für nachkommende Generationen zu bewahren. Im Bild von links nach rechts: Reicherskreuzer Heide und Erlenbruchwald im Naturpark Schlaubetal, Seeadler mit Beute.

Nationales Naturerbe retten

Und es gibt noch mehrere solcher Kleinode in Brandenburg. Als Nationales Naturerbe sollen sie dauerhaft vor dem steigenden Nutzungsdruck bewahrt werden. „Ziel ist es, inmitten der teils intensiv genutzten Landschaft ein Netz aus Naturinseln in ihrer Vielfalt zu erhalten“, sagt EuroNatur-Geschäftsführer Gabriel Schwaderer. Die ökologisch wertvollen Flächen, für die EuroNatur in Brandenburg als erfahrener Naturschutzexperte bislang Verantwortung übernommen hat, sind mit rund 850 Hektar zusammen genommen mehr als drei Mal so groß wie der Wannsee. Neben dem Naturpark

Dahme-Heideseen liegen die Flächen unter anderem im Vogelparadies „Naturpark Märkische Schweiz“ und in einem der schönsten Flusstäler Deutschlands, im „Naturpark Schlaubetal“.

EuroNatur hat damit bereits einen wichtigen Beitrag zur Rettung des Nationalen Naturerbes geleistet. Doch diese Zauberlandschaften dauerhaft zu erhalten kostet uns viel Geld – Kosten, die Bund und Länder nicht übernehmen. Um unserer Verantwortung gerecht werden zu können, sind wir dringend auf regelmäßige Spenden angewiesen!

EURONATUR

Die Zauberlandschaft zu bewahren ist teuer

Die Naturschutzflächen selbst haben wir kostenfrei vom Bund und vom Land Brandenburg erhalten. Doch mit der Flächenübertragung allein ist es nicht getan. Es fallen laufend Verwaltungskosten, Boden- und Wasserverbandsabgaben an. Nicht zuletzt kostet auch die fachgerechte Pflege der Naturgrundstücke Geld – Maßnahmen, ohne die es mit der Artenvielfalt schnell bergab ginge. EuroNatur arbeitet bei der Pflege der Flächen eng mit lokalen und regionalen Naturschutzgruppen zusammen. So kümmern wir uns zum Beispiel mit Unterstützung des Naturschutzbundes im Naturpark Dahme-Heideseen seit mehreren Jahren um zwei Orchideenwiesen. Eine davon beherbergt Brandenburgs wichtigstes Orchideenvorkommen. So exotisch anmutende Arten wie die vom Aussterben bedrohte Pyramiden-Hundswurz und das Breitblättrige Knabenkraut strecken hier im Frühsommer ihre bunten Blüten der Sonne entgegen. Unsere Partner sorgen dafür, dass die Wiese in naturverträglicher Weise gemäht wird und verhindern damit, dass Büsche und Bäume die Orchideenpracht langsam verdrängen.

Um die Größe und Wirksamkeit der Naturinseln zu erweitern, müssen wir – zusätzlich zu den von der Bundesregierung übertragenen Flächen – Flurstücke aus privater Hand kaufen. Für solche Flächen fallen reguläre Kaufpreise an. „Der Flächenkauf ist das wirksamste Mittel, um massiven Eingriffen vorzubeugen und zu verhindern, dass wertvolle Naturgebiete durch private Nutzung zerstückelt werden“, erklärt Gabriel Schwaderer.



Orchideenwiese mit Knabenkraut.

Bild: Mathias Schulze

Alarmstufe Rot!

Auch Deutschlands derzeit größtes Moorschutzprojekt ist Teil des engagierten Maßnahmenpakets zum Schutz des Nationalen Naturerbes in Brandenburg. Im Zentrum des von der Europäischen Kommission geförderten LIFE+- Projekts der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg steht ein fast verlorener Lebensraum: die Braunmoosmoore. Deren außergewöhnliche Artenfülle an Blütenpflanzen fasziniert nicht nur Botaniker. Bedrohte Vogelarten wie der Seggenrohrsänger und selten gewordene Orchideenarten sind eng an Braunmoosmoore gebunden. Für sie herrscht Alarmstufe Rot, denn menschliche Eingriffe wie Entwässerung und Torfabbau ließen die Braunmoosmoore in Brandenburg von ehemals mehreren 10.000 Hektar auf einen winzigen Bruchteil zusammenschrumpfen.

Um die Braunmoosmoore Brandenburgs zu retten, zieht EuroNatur mit drei Naturschutzpartnern und dem Landesumweltamt Brandenburg an einem Strang. Bis zum Jahr 2015 wollen wir die letzten Reste der Braunmoosmoore in Brandenburg mit vereinten Kräften erhalten und renaturieren und diesen einzigartigen Lebensraum vor dem endgültigen Verschwinden bewahren. Der Kaufpreis für die Flächen ist zwar durch das LIFE+-Projekt abgedeckt. Doch EuroNatur hat sich verpflichtet, dauerhaft für die Entwicklung und Pflege von 100 Hektar Braunmoosmooren zu sorgen. Die dafür anfallenden Kosten müssen wir selbst tragen.



Im Naturpark Schlaubetal: Zwischen dem Belenzsee und der Schlaube verbirgt sich ein fast verschwundener Lebensraum: Ein Braunmoosmoor.

Wir brauchen Sie!

Ohne Ihre Unterstützung können wir diese wichtigen Naturschutzaufgaben nicht stemmen. Nur gemeinsam können wir der Verantwortung für unser Nationales Naturerbe gerecht werden und die Naturparadiese in Brandenburg auf Dauer erhalten. Mit Ihrer Spende werden wir:

- Mehr als 850 Hektar Nationales Naturerbe für kommende Generationen sichern und wertvolle Lebensräume für Kranich, Adler, Fischotter und seltene Orchideenarten bewahren. Um die laufenden Kosten für Pflege- und Verwaltungsmaßnahmen zu decken, brauchen wir mindestens 20.000 Euro pro Jahr.
- Zwei zusätzliche Flächen im Naturpark Dahme-Heideseen kaufen. Unter anderem kommen hier mit Nordstedts Löwenzahn und dem Fleischfarbenen Knabenkraut Pflanzenarten vor, die in Brandenburg akut vom Aussterben bedroht sind. Wenn wir die Flächen nicht übernehmen und naturschutzgerecht pflegen, werden diese Arten dort sehr wahrscheinlich erlöschen.
- Die Braunmoosmoore Brandenburgs vor dem Verschwinden bewahren. Wir werden unserer Verantwortung gerecht werden und 100 Hektar Fläche übernehmen, fachgerecht betreuen und pflegen. Für die langfristige Absicherung brauchen wir bis 2015 jährlich mindestens 2.500 Euro.



Ihre Hilfe ist gefragt!

Sie wollen uns dauerhaft und mit größeren Beträgen dabei unterstützen, das Nationale Naturerbe in Brandenburg zu sichern? Dann haben Sie die Möglichkeit, mit einer Zustiftung von mindestens 500 Euro den „EuroNatur-Fonds Ostdeutschland“ zu stärken. Diese Mittel geben wir nicht sofort aus, sondern arbeiten mit den Erlösen aus dem Fonds. Mit Ihrer Zustiftung geben Sie uns die Sicherheit, nötige Pflegemaßnahmen langfristig durchführen und auch in Zukunft wichtige Grundstücke kaufen zu können.

Bitte verwenden Sie bei der Überweisung das Kennwort „Zustiftung EuroNatur-Fonds Ostdeutschland“.

Wenn Sie hingegen den Kauf von bedrohten Flächen direkt unterstützen wollen, dann bitten wir Sie um eine reguläre Spende mit Kennwort „Brandenburg“.

Spendenkonto: 8182005

Bank für Sozialwirtschaft Köln ((BLZ 370 205 00))

IBAN DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC BFSWDE33

Kennwort: Brandenburg

eurONATUR STIFTUNG

Konstanzer Str. 22

D-78315 Radolfzell

Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0

Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22

www.euronatur.org

info@euronatur.org

eurONATUR



Zauberlandschaft vor den Toren Berlins